

„Es geht darum, eine Leichtigkeit zu finden“

Einen vertraulichen Rahmen, ganz ohne fremde Zuhörer, um sich und die eigenen Kommunikations- und Handlungsmuster besser kennenzulernen und Neues auszuprobieren, finden Menschen im Red'haus. Dahinter stecken Trainings, Coachings und Webinare von **Ingeborg Latzl-Ewald**, die sowohl in Wien als auch in der Stadt Salzburg je ein Büro betreibt.

Zu mir kommen Menschen, die etwas bewegt. Und ich darf mit Menschen zusammenarbeiten, die als Führungskräfte oder Politikerinnen in der Position sind, etwas zu bewegen," sagt Latzl-Ewald im Gespräch mit ECHO. Ihre Coachings bieten Zeit und Raum, um Gedanken zu ordnen, die Sichtweise der Kunden, in welcher sie feststecken können, zu erweitern oder zu korrigieren, um eine Entscheidung zu treffen und diese am Ende des Tages auch umzusetzen.

Krisen und deren Nachwehen sorgen für Verunsicherung. Es geht darum, eine Leichtigkeit zu finden, um wieder spannter arbeiten zu können", so Ingeborg Latzl-Ewald, die eine Umfrage für das Hornstein-Institut für Management und Leadership der Wirtschaftskammer Wien aus dem Jahr 2021 heranzieht.

Demnach sind 45 Prozent der in Österreich und Deutschland befragten Unternehmer und Führungskräfte verunsichert. „Das passt aber nicht zum Rollenbild, das Führungskräfte von sich selbst haben. Und es geht auf einmal um mehr, als Unternehmensziele zu erreichen und Probleme zu lösen. Das können Führungskräfte aus dem ff. Jetzt brauchen sie aber besondere – und oft neue – Fähigkeiten als Führungskraft“, so Latzl-Ewald. Gerade jetzt brauche es eine Führung, die Sicherheit und Zuversicht vermittele, die Ruhe in das Unternehmen bringe, die bei Mitarbeitenden Ängste erkennt und im Idealfall minimieren könne. Grundvoraussetzung dafür sei es, mit der eignen Angst oder Unsicherheit umgehen zu können.

RITUALE GINGEN VERLOREN

Vor allem auch die Corona-Krise habe nach wie vor Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Menschen bräuchten eine Abgrenzung dahingehend, wo ihre

„Führungskräfte brauchen gerade jetzt besondere – und oft neue – Fähigkeiten.“

Ingeborg Latzl-Ewald,
Red'Haus

berufliche Rolle aufhöre und ihre private Rolle anfangen. „Wenn man im Homeoffice in der Schlabbhose arbeitet, ist das ein großer Unterschied zu der ansonsten getragenen Berufskleidung, die auch eine unsichtbare Uniform ist und über all die Jahre beim Betreten des Arbeitsplatzes zu einem Ritual geworden war“, erklärt Latzl-Ewald. So gebe es aktuell noch immer viele bewusste oder



unbewusste Verlustängste: Verlust von Gewohnheiten, Verlust an Beziehungsquantität und -qualität, Verlust einer bestimmten Rolle und auch Verlust an Status. Red'Haus hilft Kundinnen und Kunden dabei, in den aktuell sehr herausfordernden Zeiten zu reflektieren, zu kommunizieren und gegebenenfalls Dinge zu ändern, um positiv in die Zukunft schreiten zu können.